

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan (gültig: 1.8.2019)
für die Sekundarstufe I
Gymnasium in Nordrhein-Westfalen
im Fach
Französisch
(Stand: 10.8.2020)

Das Nelly.

Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bieten. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischen Entwicklungsprozessen gegebenenfalls modifiziert werden.

Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern und Erziehungsberechtigte**. Alle Beteiligten tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:

1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrer*innen**.
2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schüler*innen** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalten und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schüler*innen in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrenden über die schulische Arbeit.

Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktkompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft. Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso

Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm wird als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, den Lernenden die Möglichkeit einzuräumen, ihre jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen zu verwirklichen (vgl. Präambel des Schulprogramms, S.1). Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Nelly-Sachs-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Nelly-Sachs-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Nelly-Sachs-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der jährlich in der Klasse 7 stattfindenden Drittortbegegnung und den in den Klassen 8 und 10 stattfindenden Austauschen mit unseren Partnerschulen in Châlons-en-Champagne einen hohen Stellenwert, da sie dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Die Drittortbegegnung und die Austausche werden im Französischunterricht vorbereitet.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen. Umgekehrt können Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule genießen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und Hilfestellung für die Entscheidung gegeben wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Nelly-Sachs-Gymnasium ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden.

Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Latein

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Zur Förderung der Lernmotivation lädt die Fachschaft Französisch für die Klasse 7 – sofern Termine verfügbar sind – in regelmäßigen Abständen das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern einen besonderen spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Nelly-Sachs-Gymnasium eine DELF-AG zum Erwerb von Sprachzertifikaten an.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)

UV 7.1 Bonjour, Paris ! (ca. 14 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage und Hauptaussagen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage und Hauptaussagen entnehmen</p> <p><u>Leseverstehen</u> - einfachen, klar strukturierten didaktisierten Texten die Gesamtaussage und Hauptaussagen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse in einfacher Form präsentieren - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung - Einblicke in das Leben in Frankreich, sich in Paris mithilfe von grundlegenden Französischkenntnissen zurechtfinden, Orte in französischen Städten kennenlernen (Schilder und Informationen, Sehenswürdigkeiten in Paris)</p> <p>FKK - Hör- und Leseverstehen wesentliche Informationen entnehmen (Bilder und Texte zuordnen, Sprechabsichten identifizieren, Informationen zu Paris und zu Personen verstehen, Dialoge lesen und verstehen) - einfache Texte sinnstiftend vorlesen - einfache Dialoge führen und verfassen (sich begrüßen, sich vorstellen, Vorstellungsfragen stellen, über die Herkunft sprechen, sagen, wie alt man ist) - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren - einen Steckbrief schreiben</p> <p>SLK - Einführung von Strategien beim Hörverstehen (Wörter über Bilder erschließen) - Intonation bei Frage- und Aussagesätzen diskriminieren (mit Hilfe von Tonaufnahmen)</p>	<p>Lernaufgabe/Portfolio: Ein Kennenlern-gespräch führen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik + (mind.) 1 weiterer Kompetenzbereich</p>

<p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Werkzeuge für das Sprachenlernen reflektiert einsetzen - (digitale) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining einsetzen - den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher (digitaler) Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich oder schriftlich wiedergeben und zusammenfassen - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Sachverhalte schildern und von Ereignissen erzählen - Fragen in einfacher Form ausdrücken <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen - in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren <p><u>Orthografie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren (Bilan) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialog - Steckbrief - mit Tonaufnahmen lernen (Aussprache) - mit dem Video arbeiten (auf Personen im Video reagieren) <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfeld Stadt, soziale Beziehungen, Nomen, Zahlen (1-14), grundlegende Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unbest./best. Artikel Singular - être - il/elle <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzmelodie: Frage, Aufforderung - Nasale (bien, non, maman) - Liaison <p><u>Orthografie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelwörter und Artikel richtig schreiben - Formen von être richtig schreiben 	
---	--	--

UV 7.2 Les copains et les activités (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelaussagen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Leseverstehen</u> - einfache didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse in einfacher Form präsentieren - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Schreiben</u> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben</p>	<p>IKK - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familien, Freundschaft, Schulalltag, Freizeitgestaltung (+ Vgl. mit der eigenen Freizeitgestaltung) - Einblick in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>FKK - didaktisierten Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (Aussagen einer Person zuordnen, Vorlieben, Aktivitäten und Abneigungen verstehen) - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren (über Vorlieben, Lieblingsaktivitäten und Abneigungen sprechen) - einfache Intonationsmuster beachten - eine Bildgeschichte schreiben, Personen vorstellen - französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mitteln (Informationen über einen Star mitteln)</p> <p>SBW - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p> <p>SLK - Wörter erschließen (Worterschließungsstrategien kennenlernen) - selektives Lesen - das Französischbuch als Hilfsmittel nutzen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein</p>	<p>Lernaufgabe/Portfolio: einen frz. Chat-Partner/Briefpartner finden</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik + (mind.) 1 weiterer Kompetenzbereich</p>

- die eigenen Lebenswelt beschreiben, Interessen darstellen
- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren

Sprachmittlung

- als Sprachmittlende in informellen und einfach strukturierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben
- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben

SBW

- einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen

SLK

- elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen
- in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten
- einfache Werkzeuge für das Sprachenlernen reflektiert einsetzen
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen
- erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen

Orthografie

- grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt verwenden
- Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen

und dokumentieren

TMK

- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen
- Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

VSM

Wortschatz

- einen grundlegenden Wortschatz des *discours en classe* anwenden

Fremdsprachenlernen autonom organisieren (Bilan)

TMK

- unter Einsatz einfacher Produktionsverfahren Medienprodukte erstellen (Videos)
- didaktisierte Texte kreativ umsetzen (s.o.)

VSM

Wortschatz

- Klassenzimmervokabular, Schule, Gegenstände, Schulmaterial, Freizeit

Grammatik

- bestimmter und unbestimmter Artikel Plural (les, des)
- Pluralbildung von Substantiven
- Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *-er*

Aussprache und Intonation

- Endungen der Verbformen (stumme und klingende Endungen)
- e-Laute (de – des)

Orthografie

- Verbformen

<ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz anwenden - einen grundlegenden Wortschatz der Textproduktion anwenden <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen - in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren 		
--	--	--

UV 7.3 L'anniversaire de Jules (ca. 18 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuelle vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelaussagen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Leseverstehen</u></p>	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie (famille récomposée), Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen (Vergleich französischer Geburtstagsfeiern und sonstiger Festivitäten mit den deutschen), regionale Besonderheiten <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Informationen (zu einer Person, z.B. Altersangaben, und zu Festen) verstehen - Texten, z.B. Kurzmitteilungen, wesentliche 	<p>Lernaufgabe/Portfolio: ein Fest vorbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik + (mind.) 1 weiterer Kompetenzbereich</p>

<p>- einfache didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse in einfacher Form präsentieren - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben- die eigenen Lebenswelt beschreiben, Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben - Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten - den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen 	<p>Informationen entnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren (über den Geburtstag, das Alter, Geschenke und die Familie sprechen) - Personen vorstellen, Minidialog (über Gäste und Geschenke) führen - kurze Alltagstexte (E-Mail, Plakat/Einladung zu einem Fest) verfassen - in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. Inhalte eines Prospekts mitteln) <p>SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik und Aussprache erkennen und benennen (s.u.) <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus den o.g. identifizierten Regelmäßigkeiten Regeln ableiten - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren (Bilan) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren typische Texte verfassen (Kurzmitteilung, E-Mail) und Formunterschiede kennenlernen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder: Familie, Zahlen (bis 39), Monate, Feste <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - avoir - Possessivbegleiter (mon, ma, mes, ton, ta, tes, 	
--	--	--

<p>und dokumentieren</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen - einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturmerkmale an ihnen belegen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz des <i>discours en classe</i> anwenden - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz anwenden - einen grundlegenden Wortschatz der Textproduktion anwenden <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen - in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren - erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für Hör und Sprechabsichten einsetzen 	<p>son, sa, ses, notre, nos, votre, vos, leur, leurs)</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p><i>Liaison</i></p>	
--	---	--

UV 7.4 Une journée et des surprises (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuelle vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelaussagen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Leseverstehen</u> - einfache didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen -in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse in einfacher Form präsentieren</p>	<p>IKK - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung (von Jugendlichen in Paris), Konsumverhalten, Nutzung digitaler Medien (soziale Medien und Netzwerke), Schulalltag (Ganztagsschule, Fächer an der frz. Schule, activités in der Schule) - Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten, Vergleich des Tagesablaufs in Deutschland und in Frankreich</p> <p>FKK - Hörtexten und Hintergrundgeräuschen wesentliche Informationen entnehmen (Telefonat, activités dans le quartier) - Inhalte eines Textes fragengeleitet wiedergeben (aus Figurenperpektive antworten, einen Aushang zu Schulaktivitäten und Eintragungen in einem Terminkalender verstehen) - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren (Minidialoge zum Tagesablauf, zu Plänen/Vorlieben/Abneigungen, sich verabreden, nach der Uhrzeit fragen und diese benennen, Wegbeschreibungen) - in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen (z.B. Posts) mündlich sinngemäß übertragen (Mediennutzung frz. Jugendlicher erläutern)</p> <p>SLK - weitere Intonationsregeln kennenlernen und anwenden</p>	<p>Lernaufgabe/Portfolio: ein Wochenende in Paris planen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik + (mind.) 1 weiterer Kompetenzbereich</p>

<p>- die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p>- mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>- wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben</p> <p>- die eigenen Lebenswelt beschreiben, Interessen darstellen</p> <p>- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>- als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p> <p>- Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben</p> <p>SLK</p> <p>- einfache Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</p> <p>- in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten</p> <p>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren</p> <p>TMK</p> <p>- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>einen grundlegenden Wortschatz des <i>discours en classe</i> anwenden</p> <p>- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz anwenden</p> <p>- einen grundlegenden Wortschatz der Textproduktion anwenden</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>- Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen</p> <p>- Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken</p>	<p>- singend neue Inhalte vertiefen</p> <p>- den eigenen Lernerfolg evaluieren und Fremdsprachenlernen autonom organisieren (Bilan)</p> <p>TMK</p> <p>- neu Erlerntes kreativ umwandeln und darstellen</p> <p>- Erarbeitetes in der Fremdsprache (medial) präsentieren</p> <p>- eine Umfrage grafisch umsetzen</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>- Wortfelder: zu Hause und im Quartier, activités, Wochentage, Schulfächer, Zeitbegriffe</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>-Präposition à + Artikel, être</p> <p>- aller (+ à)</p> <p>- Verneinung ne...pas</p> <p>- faire (+de)</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>- [R]</p> <p><u>Orthografie</u></p> <p>- Schreibung Verbformen</p>	
---	---	--

<p>- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen</p> <p>- in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren</p> <p>- erste Kenntnisse der Aussprache und Intonation für Hör und Sprechabsichten einsetzen</p> <p><u>Orthografie</u></p> <p>- grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt verwenden</p> <p>- Kenntnisse grundlegender grammatischer Strukturen und Regeln, diakritischer Zeichen und typografischer Besonderheiten für die weitgehend normgerechte Schreibung einsetzen</p>		
--	--	--

UV 7.5 <i>Le spectacle va commencer</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>- ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <p>- Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <p>- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <p>- der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen</p>	<p>IKK</p> <p>- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung (in Begegnungssituationen fremdsprachlich handeln), Schulalltag (u.a. Nutzung des Mobiltelefons an frz. Schulen)</p> <p>- Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>- Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, kulturelle Ereignisse (Theatertradition in Deutschland und Frankreich vergleichen)</p> <p>FKK</p> <p>- Hör- und Leseverstehen wesentliche Informationen entnehmen (ein Telefonat verstehen, ein Video-Interview verstehen, einen Rap verstehen und</p>	<p>Lernaufgabe:</p> <p>Selbstständiges Arbeiten im Übungszirkel</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik + (mind.) 1 weiterer Kompetenzbereich</p>

<ul style="list-style-type: none"> - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuelle vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelaussagen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen - in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse in einfacher Form präsentieren - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - die eigenen Lebenswelt beschreiben, Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben - Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs 	<p>ergänzen, Preise verstehen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte einfacher Texte verstehen (Bilder zum Text in eine Reihenfolge bringen, Sätze zu Bildern schreiben) und das Textverständnis mündlich wiedergeben (Fragen zum Text stellen und beantworten) - an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren (über Vorhaben sprechen, nach Preisen fragen, an der Kinokasse ein Ticket kaufen, über Freizeitaktivitäten sprechen, ein Interview vorbereiten und durchführen) - Textverständnis in einer Gliederung dokumentieren und einen Text zusammenfassen - kurze Alltagstexte verfassen (E-Mail) - in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (einen „Klappentext“ erläutern, F → D; ein Theaterplakat (mit Adressatenbezug) erläutern, D → F) <p>SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - fragengeleitet einen Text erschließen - mit Hilfe von Schlüsselwörtern ein globales Textverständnis erlangen - durch ein Lied unregelmäßige Verben effektiver lernen - das Buch zum Nachschlagen nutzen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenhandeln autonom organisieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - bestimmte Textsorten verfassen bzw. mündlich erstellen (Interview) 	
---	---	--

<p>erkennen</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung eines begrenzten Repertoires von Strategien für das Sprachenlernen (Leseverstehen/Textverständnis) - einfache Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen - in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten - den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten und dabei rechtliche Grundlagen reflektieren - sich kritisch mit Internetquellen auseinandersetzen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz des <i>discours en classe</i> anwenden - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz anwenden - einen grundlegenden Wortschatz der Textproduktion anwenden <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen - Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken - Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte kreativ umsetzen (Theater) - Filmaufnahmen: Privatsphäre schützen - Informationsquellen hinterfragen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder: Theater, Snacks und Getränke, Einkaufsgespräch, Zahlen (bis 100) <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - futur composé (+ Verneinung) - Fragen mit <i>est-ce que</i> mit und ohne Fragewort (Fragen und Antworten zuordnen, Fragen zum Text stellen, Fragen zu Persönlichkeiten stellen) - Imperativ (Regeln/Anweisungen für das Theaterspielen) - das Verb <i>prendre</i> 	
---	---	--

UV 7.6 Trois jours à Nice (ca. 18 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> - ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> - Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> - in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen - einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelaussagen entnehmen - einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Leseverstehen</u> - einfache didaktisierte, adaptierte und auch kurze, klar strukturierte authentische Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen -in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen - auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse in einfacher Form präsentieren</p>	<p>IKK - Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen - erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region (PACA, Nizza) und diese mit einer deutschen vergleichen</p> <p>FKK - Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen (Informationen zu Nizza verstehen, Bilder (Orte) einem Hörtext zuordnen und Informationen notieren sowie Meinungen äußern, Kurzmitteilungen und Kurztexpte (z.B. in einem Prospekt) über Aktivitäten in Nizza verstehen, Sätze Textabschnitten zuordnen, Schlüsselwörter notieren) - an einfachen Gesprächen teilnehmen und interagieren (über das Wetter sprechen, Ausflüge vorschlagen, touristische Auskünfte einholen, Fragen stellen und ergänzen) - Inhalte von Texten nacherzählen - monologisch etwas Erarbeitetes in einer Präsentation vortragen (einen Ort/ein Bild/eine Person beschreiben, eine Stadt vorstellen) - einen Text über das eigene Wohnviertel schreiben</p> <p>SLK - Schlüsselwortmethode zur Erschließung von Texten anwenden</p>	<p>Lernaufgabe/Portfolio: seine Stadt oder Region vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik + (mind.) 1 weiterer Kompetenzbereich</p>

<ul style="list-style-type: none"> - die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben - sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - die eigenen Lebenswelt beschreiben, Interessen darstellen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung eines begrenzten Repertoires von Strategien für das Sprachenlernen (Leseverstehen/Textverständnis) - einfache Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen - in Texten elementare grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten - den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich oder schriftlich wiedergeben und zusammenfassen - im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen und Texte Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten - im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz des <i>discours en classe</i> anwenden - einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz anwenden - einen grundlegenden Wortschatz der Textproduktion anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren (Bilan) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Podcast erstellen - Internetrecherche zu Aktivitäten in Nizza - mediengestützte Präsentationen erstellen und halten <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Wortfelder: Wetter, Aktivitäten, Stadt, Farben</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzbauplan (direkte und indirekte Objekte) - Adjektive (Form und Stellung) - das Verb <i>voir</i> 	
---	---	--

<p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen - Ge- und Verbote, Aufforderungen und Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken - Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 		
---	--	--

Legende

- IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz
- SBW: Sprachbewusstheit
- SLK: Sprachlernkompetenz
- TMK: Text- und Medienkompetenz
- VSM: Verfügen über sprachliche Mittel

Ableich mit dem Medienkompetenzrahmen NRW

1. Bedienen und Anwenden:

1.2. Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (z.B. mit Tonaufnahmen lernen, mit dem Video arbeiten, digitaler Kalender, Apps für Umfragen, Schlüsselwörter digital markieren, Vokabeln: Aussprache im Internet auf der Homepage des Lehrwerkverlags anhören); siehe alle Unterrichtsvorhaben (1-6)

1.4. Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten [Datenschutz und Privatsphäre bei Videoaufnahmen (Chatpartner suchen, Interview) beachten]; insb. in UV 2 und 5

2. Informieren und Recherchieren:

2.1. Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (z.B. französische Musik im Netz finden, eine Stadt/Region vorstellen); insb. in UV 3 und 6

2.3. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (Internetquellen kritisch hinterfragen); insb. in UV 5

3. Kommunizieren und Kooperieren:

3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (E-Mail); insb. in UV 3

3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (Kurzmitteilung, E-Mail); insb. in UV 3, 4 und 5

4. Produzieren und Präsentieren:

4.1. Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (eine Stadt oder Region vorstellen, eine Tour in Paris planen und präsentieren); siehe UV 6 und 7

5. Analysieren und Reflektieren:

5.1. Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (Nutzung von Informationsquellen für bestimmte Zwecke reflektieren); möglich im Anschluss an UV 2

5.2. Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren (z.B. die Rolle der Werbung auf Youtube) und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren (z.B. eigene Mediennutzung reflektieren); andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen; insb. in UV 4 und im Anschluss an UV 7 möglich

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Die Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht wird in der Regel funktional einsprachig gestaltet. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht nutzt alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkultur relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht bezieht die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien, wenn möglich, mit ein. Die Motivation der Lernenden wird durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Den Schülerinnen und Schülern wird ausreichend Gelegenheit gegeben, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Organisation von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten stehen thematisch und sprachlich in Beziehung zu dem vorher im Unterricht Besprochenen.
- Die Termine werden zentral festgelegt.
- Verschiedene Lerngruppen einer Jahrgangsstufe schreiben in der Sekundarstufe I möglichst parallel.
- In einer Doppelstunde werden Klassenarbeiten in den Klassen 7 bis 9 in der Regel während der ersten Stunde geschrieben.
- Die Klassenarbeiten und Klausuren sind so konzipiert, dass besondere Hilfen (z.B. Vokabelangaben) während der Bearbeitung der Klassenarbeiten und Klausuren in der Regel nicht erforderlich sind bzw. durch Annotationen kenntlich gemacht werden.
- Die Klassenarbeiten werden in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 einstündig geschrieben (45 Minuten), in der 10. Jahrgangsstufe kann die Klassenarbeit abhängig vom jeweiligen Thema ein- oder zweistündig geschrieben werden. Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuches ist hier möglich.
- In der Jahrgangsstufe 9 wird eine Klassenarbeit im zweiten Halbjahr verbindlich durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Sie besteht aus zwei Teilen, einem Monolog und einem Dialog.
- Das Benutzen von elektronischen Medien (z.B. Smartphones oder Smartwatches) während der Bearbeitung der Klassenarbeiten ist untersagt. Sollte ein elektronisches Medium (z.B. ein „Zweithandy“) bei einem Lernenden entdeckt werden, gilt dies als Täuschungsversuch des jeweiligen Schülers/der jeweiligen Schülerin.

Aufbau, Umfang und Bewertung von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

- Klassenarbeiten decken i.d.R. drei von den folgenden Kompetenzen ab: Wortschatz, Grammatik, Textproduktion, Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung.
- Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden.
- In jeder Klassenarbeit ist eine Aufgabe zur Textproduktion enthalten, die stärker gelenkt oder offen gestaltet sein kann. Bei der Bewertung der Aufgaben der Textproduktion sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und Strukturiertheit der Ausführungen zu berücksichtigen. Im sprachlichen Bereich werden die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel, die Sprachrichtigkeit sowie der Grad der Verständlichkeit der Aussagen in die Bewertung einbezogen.¹ Bei der Notenbildung für Textproduktionsaufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.
- Die Dauer von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I beträgt etwa 45 Minuten (s.o.).

¹ Nähere Informationen zur Bewertung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen sind im Kapitel Bewertungskriterien (II) zu finden.

- Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

II. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	<p><i>Zusammenhäng. Sprechen</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
Schreiben	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel 	

<ul style="list-style-type: none"> • Sprachrichtigkeit 	
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

III. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

- Während des Unterrichts werden von den Schülerinnen und Schülern in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen vielfältige Leistungen erbracht.
- Diese Leistungen werden bewertet und bei der Bildung der Zeugnisnote angemessen berücksichtigt (vgl. SchulG §48). In der Sekundarstufe II bildet die Note der Sonstigen Mitarbeit die Hälfte der Zeugnisnote.
- Zu den Leistungen im Unterricht zählen z.B. die verstehende Teilnahme am Unterricht, die Qualität und Kontinuität der Beiträge (sowohl individuelle Beiträge als auch kooperative Beiträge in Gruppenarbeiten), Hausaufgaben, schriftliche Übungen, mündliche Präsentationen und Referate.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Regel am Ende eines Quartals (Quartalsfeedback) über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind z.B. der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt am Ende der Arbeit in schriftlicher Form eine Note. Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Leserechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

2.4 Hausaufgaben

Im Sinne eines nachhaltigen Lernens erachtet die Fachschaft Französisch regelmäßige Hausaufgaben mit Übungs- und Wiederholungscharakter als unerlässlich. Im Vordergrund steht dabei das Üben von im Unterricht erworbener Kompetenzen und Fertigkeiten, wie z.B. grammatische Strukturen, Wortschatzarbeit oder freie Textaufgaben. Zudem dienen Hausaufgaben häufig auch der Vorbereitung von Unterrichtsinhalten für kommende Unterrichtseinheiten und sind damit elementarer Bestandteil der sonstigen Mitarbeit. Die Fachschaft Französisch befürwortet eine ausgewogene Balance zwischen geschlossenen Aufgabenformaten mit wiederholendem Charakter und offenen Aufgabentypen zur Förderung des individualisierten Lernens, der Selbstständigkeit und der Differenzierung. Hierzu gehören beispielsweise eigene Rechercheaufgaben, kreative Schreibaufgaben und die Vorbereitung von Kurzvorträgen und Rollenspielen.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

Jgst. 7-10	Découvertes (Ausgabe ab 2020), Klett, Bd. 1-4 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Cahier d'activités (Elterneigenanteil)
Jgst. 9-10	Cours intensif, Klett, Bd. 1 und 2 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Grammatisches Beiheft - Cahier d'activités (Elterneigenanteil)

3 Entscheidungen zu unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Nelly-Sachs-Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht nach außen zu öffnen und durch unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Nelly-Sachs-Gymnasium durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland im Rahmen des Schüleraustauschs und der Studienfahrt nach Paris (Q1),
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das Fachkollegium überprüft regelmäßig, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt können.

Alle Fachkollegen nehmen regelmäßig individuell oder ggf. auch als gesamte Fachschaft an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe am Schuljahresende werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams ggf. zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.